



Jahresbericht 2023/2024

Ausserordentliche Ereignisse:

Auf den ersten Blick wirkte in der Rückschau das letzte Betriebsjahr ruhig nach den letzten Jahren mit Corona und dem grossen Wasserschaden.

Erst bei näherem Hinschauen wird ersichtlich, dass innerhalb der Kita doch so einiges anstand und bewältigt wurde.

Der Grossteil des Jahres war weiterhin geprägt durch die rigorosen Sparmassnahmen vom letzten Jahr. Nachdem wir das letzte Betriebsjahr nur durch grosszügige Spenden mit grünen Zahlen abschlossen, wurde weiterhin stark aufs Budget geschaut.

Die Erhöhung des Tagessatzes auf 123.- hat die Situation schliesslich entspannt, dies wurde im Frühjahr ersichtlich.

Sereina hatte kurz vor den Sommerferien `23 eine grössere Operation und fiel bis Ende `23 komplett aus auf der Gruppe. Wir sind sehr froh, dass alles gut gelaufen ist und freuen uns sehr, Sereina nun wieder zu 100% bei uns im Team zu haben.

Im August `24 wurde von der Stadt Uster das Kita-Programm Taginet eingeführt. Der Subventionierungsprozess läuft nur noch über dieses Programm, alle Kitas, welche subventionierte Plätze anbieten, mussten nun auch mit diesem Programm arbeiten. Für uns hiess das ein Wechsel von unserem bewährten Programm. Das Taginet im Alltag anzuwenden war nicht ganz einfach, da es nicht dafür ausgelegt ist. Um nicht doppelt zu fahren, brauchte es einiges an internen Sitzungen, Erarbeitung von neuen Abläufen und auch die Vernetzung mit der Kita Ramba Zamba und dem Hort im Lot in Uster zur gegenseitigen Unterstützung. Mittlerweile ist es uns nach mehreren Anläufen gelungen, unsere Arbeitsabläufe so zu strukturieren, dass wir das Programm im Alltag nutzen können und wir die Datenablage digitalisieren konnten.

Mitte Januar wurde offiziell, dass Jeannine ein Baby erwartet. Es war sehr schön sie durch diese Zeit zu begleiten und wir freuten uns alle als am 15. Juni ihr Sohn Lou geboren wurde. Der Frühling war auch geprägt durch die Vorbereitungen auf Jeannines Mutterschaftsurlaub.

Im Februar erreichte uns ein Schreiben von einem Rechtsanwalt, in welchem uns mitgeteilt wurde, dass eine entlassene Mitarbeiterin noch arbeitsrechtliche Forderungen stellte. Eine über unsere Betriebsversicherung gestellte Anwältin unterstützte uns in diesem Fall.

Wir waren sehr froh um ihre Unterstützung und konnten nach einigen Gesprächen, vielen Mails und Telefonaten den Fall im Juli abschliessen.

Ramona setzte sich in diesem Jahr intensiv mit dem Thema Ernährung auseinander. Sie arbeitete eng mit Khanzad zusammen, übernahm die Anleitung von ihr und auch die Menüplanung. Nach mehreren Elternfeedbacks, auch aus der Elternumfrage, zum Thema passte Ramona die Planung und die Formulierung der Menüs an. Auch die Planung der Zvieris wurde angepasst. Zudem entschlossen wir uns im Herbst, ein Gemüseabo beim Verein Stadtlandnetz Uster abzuschliessen. Das Gemüse wird frisch vom Demeter Hof in Esslingen jeweils am Donnerstag ins Depot beim Sundaram geliefert. Eine Betreuungsperson holt dann das Gemüse mit den Kindern zusammen ab. So werden im



Alltag Saisonalität und Regionalität der Ernährung thematisiert. Ramona baut dann das gelieferte Demeter Gemüse in den Menüplan ein und passt diesen auf diese Lieferungen an. Ramona verfasste zudem im Frühling ihre Diplomarbeit mit dem Titel „Jetzt koche ich“. Im Rahmen dieser Projektarbeit führte Ramona das Kochen mit den Kindern ein, welches nun immer am Montag stattfindet. Die Kinder mehr in dem Bereich Küche miteinzubeziehen und einen Werkstattraum Küche einzurichten wird ein Jahresziel fürs kommende Jahr sein.

Über das ganze Jahr hinweg beschäftige sich der Vorstand und die Leitung mit dem Thema dritte Gruppe.

Das Projekt dritte Gruppe begleitet den Maulwurf schon lange, es fanden immer wieder Überlegungen zum Thema statt. Hauptgrund dafür war und ist die finanzielle Absicherung des Vereines. Mit drei Gruppen kann besser kostendeckend gearbeitet werden und die Fixkosten können auf mehr Plätze verteilt werden.

Bei der Entscheidung im letzten Jahr spielten verschiedene Faktoren noch mit, wie die Knappheit an Kita-Plätzen in Uster, Personal, welches behalten werden sollte, eine Optimierung des Pädagogischen Konzepts, der Raum, welcher sich anbot, und auch die Bundessubventionen, welche den Aufbau der dritten Gruppe finanzieren.

Der Prozess lief wie so vieles nicht linear und es gab verschiedene Hürden. Trotz allem ist es nun aufgeleistet und das Team ist sehr motiviert.

Da alle Infos den Jahresbericht sprengen würden, wird es im Anschluss an die GV die Möglichkeit geben, sich in der Bewegungswerkstatt bei Ramona und Valery zu informieren.

Personelles:

Personell hatten wir ein ruhiges Jahr, das Kernteam blieb stabil. Die Gruppe Tuusigfüessler wurde in Co-Leitung von Nicole und Ramona geführt und Vanessa unterstützte die beiden. Alina startete ihr Praktikum und Sereina war nach ihrem Ausfall ab Anfang Februar auch wieder voll einsatzbereit.

Cati war das ganze Jahr hindurch eine grosse Stütze und zeigte sich sehr flexibel. Sie war bereit ihre Dienste immer wieder abzutauschen, um bei Ausfällen möglichst optimal zu unterstützen.

Ramona schloss im Juli `24 ihr Studium als Kindheitspädagogin HF erfolgreich ab und unterstützt nun Valery in den Leitungsaufgaben. Wir freuen uns sehr, dass wir durch den Aufbau der dritten Gruppe Ramona nun eine höherprozentige, unbefristete Stelle anbieten können.

Bei den Heugümpfern hielt Barbara als Gruppenleiterin die Stellung. Sie erhielt Unterstützung von Marina und Valery. Valerys Dienste fielen ab Jeannines Mutterschaftsurlaub weg und wurden von Vanessa abgedeckt.

Eli startete nach ihrem 3-Monatigen Praktikum im August `23 in die Lehre.

Im April `24 stiess Maliheh über die Integration Uster zum Heugümper Team. Maliheh startete mit 2 Arbeitstagen. Ihr Schwerpunkt bei uns ist das Erlernen der deutschen Sprache. Sie unterstützt uns im Alltag, indem sie uns die Ämtli abnimmt und uns in der Betreuung der Kinder hilft.

Liv schloss ihre Lehre als Fachfrau Betreuung im Juli erfolgreich ab.

Jeannine reduzierte ihr Pensum im Frühling und pausierte dann ab Mitte Mai komplett ihre berufliche Tätigkeit. Sie wird bis im Februar im Mutterschaftsurlaub sein und danach mit 50% wieder starten.



Ramona übernahm verschiedene Aufgaben von Jeannine, darunter die Arbeits- und Ferienplanung. Sie erhöhte dafür ihr Pensum um 20%.
Valery erhöhte ihr Pensum um 10% und arbeitete nur noch im Büro. Ihren Tag auf der Gruppe konnte durch eine Pensumserhöhung von Vanessa um 20% übernommen werden.
Nicole übernahm nun komplett das Anleiten aller Lernenden und wird dies auch in Zukunft übernehmen. Dafür war sie nun zusätzlich noch einen halben Tag mehr im Büro.
Der Ausfall von Jeannine konnte gut aufgefangen werden, der Laden läuft. Einige Aufgaben mussten aber stark reduziert werden und alle freuen sich sehr auf die Rückkehr von Jeannine.

Vorstand:

Der Vorstand traf sich in diesem Jahr zu insgesamt 5 Sitzungen.
An der GV im November 23 wurde Sarah verabschiedet und Jonas als neuer Präsident gewählt. Jonas hat sich in diesem Jahr bereits gut eingearbeitet und durfte schon einige neue Projekte begleiten.
Jonas repräsentierte mit den Leitungspersonen den Muulwurf an zwei FEB Sitzungen und am Vernetzungstreffen der Stadt Uster.
Alle anderen Ressorts blieben stabil durch kompetente Personen besetzt und die Zusammenarbeit war sehr konstruktiv.
Herzlichen Dank für euren enormen freiwilligen Einsatz!

Belegung:

Die Muulwurfplätze waren sehr gut belegt. Die durchschnittliche Auslastung betrug 97% (gewichtet), was einer sehr guten Auslastung entspricht.
Insgesamt wurden 46 Kinder im Muulwurf betreut.
Was sich abzeichnet ist eine immer grössere Unverbindlichkeit bezüglich der Warteliste. Häufig werden nach Anmeldungen keine Mails mehr beantwortet und der Rücklauf auf die Wartelistenaktualisierung ist sehr gering.

Finanzen:

Das vergangene Vereinsjahr schlossen wir mit einem Gewinn von 30'868.96 ab.
Die Erhöhung des Tagessatzes zeigt seine Wirkung und die finanzielle Lage entspannt sich. Wie bereits erwähnt wurden die Sparmassnahmen vom vergangenen Jahr noch bis im Frühling weitergezogen, da nicht sicher war wie die finanzielle Situation aussieht. Diese konnten nun offiziell aufgehoben werden und wir können bei Ausfällen Luisa wieder vermehrt zuziehen.
Auch Jeannines Mutterschaftsurlaub zeichnet sich positiv im Betriebsergebnis ab, da ihre Beschäftigungsprozente nicht komplett durch Stellvertreter ersetzt wurden.
Durch den guten Abschluss können wir den Mitarbeitern eine kleine Gewinnbeteiligung ausschütten und uns so für die Sparmassnahmen der letzten beiden Jahre bedanken.
Mit dem diesjährigen Gewinn und der erhofften besseren finanziellen Situation mit drei Gruppen kann nun endlich das Eigenkapital wieder aufgebaut werden.